

losgelassen, ist er endlich als Rath von Indien den 9. März an. 1672. gestorben. Man hat von ihm *Opera Juridica tripartita: de Juris Ratione et Rationis Imperio: Singulares Lectiones: Juris Can. Antilegomena etc.* *Antonius Bibl. Hisp.*

Gomez Miedes, (*Bernhardinus*) Bischoff von Albarazin im Königreich Aragonien, und zuvor Archidiaconus an der Dom-Kirche zu Valenzia, starb in seinem Bisthum den 30. Nov. an. 1585. Er war ein gelehrter Praelector, und hat de Sale Physico, Medico, Geniali et Mystico: Valentia 1572. in fol. das Leben Königs Jacobi I. von Aragonien: de Constantia u. s. m. geschrieben. *Schottus et Antonius Bibl. Hisp.*

Gomez Pereira, siehe Pereira (*Gomez*).

Gomez de Avila, hat ein Genealogisch Werk, Nobiliario genannt, geschrieben. *Hendreich.*

Gomignies, ein kleiner Ort im Hennegau, eine Meile von Quesnoy gegen Maubeuge, welchen Erz-Herzog Albrecht von Oesterreich an. 1614. zu einer Grafschaft erhoben hat.

Gommern, ein Städtlein, Schloß und Amt zwischen dem Herzogthume Magdeburg, der Grafschaft Barby und dem Anhalt-Zerbstischen gelegen. Es begreift die ehemahlige Aemter, Gommern, Elbenau, Ramis, Möckau und Gortau, woraus das Burggraffthum Magdeburg fundirt ist. *Lud. Persona* in seiner Oration von Bittenberg, vermeynet, Gommern habe den Namen von Gomer, Japhets Sohn: andern kommt es nicht unglaublich vor, daß es von denen Cimbris gleichsam Cimmern genennet sey; doch ist es wahrscheinlicher, daß Gommern einen Wendischen Namen habe, wie viel andere Oerter da herum, und Gomerin geheissen habe. Durch den Vergleich von an. 1579. zwischen Augusto, Chur-Fürsten zu Sachsen, und Joachimo Friderico, Marggrafen von Brandenburg, behielt sich der letzte als Administrator des Erz-Stifts Magdeburg, auf die außer dem Stift gelegene Aemter, Gommern, Elbenau, Ramis, Möckau u. seine Jura als Reichs-Stand und Lehen-schaft vor, und reservirte sich auch Titel und Wapen davon. Sonst hat der Chur-Fürst Augustus das Schloß daselbst fast aus dem Grunde erhoben, und Gommern an. 1578. mit schönen Gebäuden zieren lassen. *Pectenstern Theatr. Sax. P. II. p. 35. Königs Reichs-Archiv Tom. I. Spec. III. sub Sachsen p. 109. Hamburg. Historische Remarques de an. 1720. p. 34. Igg. Zeillers Reichs-Geogr. V. p. 555. Topogr. Sax. Sup. p. 7.*

Gommier, siehe Chibou Gummi, T. V. p. 2111.

Gommier rouge, siehe Chibou Gummi, T. V. p. 2112.

Gomolitas oder Gobolitas, sind Einwohner des Districts Gobolitis oder Gabalena. *Stephanus Bochart. Phaleg. II. 17. siehe Gabalena, Tom. X. P. 5.*

Gomor, siehe Omer.

Gomora von Lopez, (*Franciscus*) ein Spanischer Priester von Sevilla gebürtig, lebte um das Jahr 1550. und schrieb eine Universal-Historie von Indien in 2. Theilen, welche ins Französische und Italienische übersetzt worden. *Bernard. Dias del Castillo* spricht ihm vielfältig den Glauben ab. *Antonius Bibl. Hisp.*

*Finicrs. Lexici XI. Theil.*

Gomorra, das ist, ein fruchtbar Land, da viel Garben sind, war eine königliche Stadt in dem Lande Canaan im Thal Siddim, also jetzt das tode Meer ist, in einer fruchtbaren Gegend daß sie auch des Herrn Paradies genennet wurde. *Gen. 10, 19. Sie hatte zu Abrahams Zeiten ihren eignen König, ihre Einwohner aber waren gottlose Leute, daher sie auch nebst 4. andern eben zu Abrahams Zeiten, durch Feuer vom Himmel verzehret ward. Gen. 10, 19. 14, 19. seqq. Deuter. 29, 23. Cellarius Notiz. Orb. Ant. III. 19. §. 161. Es sollen sie die Canaaner um das Jahr der Welt 1870. erbauet haben. Josephus Antiq. Judaic. 1. Gregor. A-bulphar. Hist. Dynast. 1. p. 13. Orofius I. 3.*

Gomorra, siehe Comorra, Tom. VI. p. 854.

Gomphi oder Gomphus, *Strabo IX. p. 668.* war vor Zeiten eine Griechische Stadt in Thessalia. *Plinius Hist. Nat. IV. 8. in der Landschaft Ectiaeotis, die erste, wenn man von Epiro kommt, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Penei. Sie soll noch iezo den Namen behalten haben, und in ziemlich gutem Stande seyn, wie sie vor Zeiten. Livius XXXI. 41. XXXII. 14. 45. Diese Stadt hat Caesar auf einen Tag eingenommen, und denen übrigen halsstarrigen Thessalern ein großes Schrecken eingejaget. Appianus Pontic. inquit. II. p. 767. Caesar Civil. III. 80. 81. Plutarchus Caesar. p. 728. Livius XXXVI. 13. Roms Milit. Caesar. Graec. Thesaur. Ant. Rom. Tom. X. p. 1587.*

Gomphialis, das Wackeln derer Zähne, sondern sich aber derer Back-Zähne.

Gomphoma, Gomphosis, die Einfügung, wenn ein Bein in dem andern, als ein Nagel in der Wand oder Bret, steckt, wie an denen Zähnen zu sehen ist, daß die Zähne in dem Unters-Kiefer stecken. Das Wort Gomphoma kommt von *youqōw, clavum inpingo, einen Nagel einschlagen.*

Gomphos, ist, wenn die Sehe im Auge über dem Wein-Traubenförmigen Häutlein hervorstehet und solcher Gestalt einen Nagel vorstellet. Auch bedeutet es die Vereinigung derer Beine, wenn sie als ein Nagel in dem Brete stecken. Von *youqōw, clavum inpingo, einen Nagel einschlagen.*

Gomphosis, siehe Gomphoma.

Gomphrena, *Lugd. siehe Papagey, Sebaan.*

Gomphus, siehe Gomphi.

Gomron, siehe Bander-Abassi, Tom. III. p. 335.

Goms, siehe Gomba.

Gon, siehe Gan, Tom. X. p. 408.

Gonagra, das Zipperlein in denen Knien, davon zu sehen, *Arthritis, Tom. II. p. 1707.*

Gonambach, siehe Colubri, Tom. VI. p. 764.

Gonapi, ein Berg auf einer von denen Randarischen Inseln, welcher bis Weilen Feuer auswerft, s. foll.

Gonawig, siehe Gonnawig.

Gondar, siehe Gonthar.

Gondobaldus, siehe Gundealdus.

S. Gondebertus, ein Märtyrer zu Avenay in der Dioecese von Rheims, war samt seinem Bruder, dem Bischoffe S. Nivardo, unter Childerico II. sehr berühmt, bekam wegen derer Güter seines Bruders nachgehends einen Streit mit dem Bischoffe S. Reolo, theilte selbige mit der Kirche, und vermachte auch hernach die seinigen größten Theils der Kirche SS. Timothei und Apollinaris. Er stiftete